

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 44. Stück.

Den 1. November 1834.

Inhalt.

Zu dem Reformationsfeste am 31. Oct. 1834. — Empfehlung des Chlorkalks. — Charade. — Verzeichniß der Pre-
diganten. — Einladung zur Subscription. — Hallesche Spar-
kasse. — Orchesterverein. — Verzeichniß der Gebornen ic. —
18 Bekanntmachungen.

I.

Zu dem Reformationsfeste
am 31. October 1834.

Mel. Den König segne Gott.

Luthern den Ehrenmann,
Ihn, der das Werk begann,
Singet den Held!

Nun ist der Glaube frey,
Wahrheit ist Feldgeschrey,
Abgethan Slavery;
Froh ist die Welt.

Auch Zwingli und Calvin,
Helden so fromm, als kühn,
Preisest sie laut!

Jeder an seinem Ort,
Kämpfte für Gottes Wort.
Gottes Reich hie und dort
Ist aufgebaut.

XXXV. Jahrg.

(44)

Wahr:

Wahrheit, o Himmelsglanz,
Frömmigkeit, schönster Kranz!
Edelste Zier!

Menschenwitz, Heucheley,
Glaubenszwang, Tyranny,
Lauheit und Wahrheitsfeyn —
Weicht nun von hier!

Gottes Wort auf dem Plan!
Gottes Wort, unsre Bahn!

Einer der Hirt!

Christen, dem bleibet treu!

Im Glauben einerley!

Bis droben Alles neu
Einst werden wird.

Chr. Niemeyer.

II.

Empfehlung des Chlorkalks zur Vertilgung
übler Gerüche und schädlicher Ausdünstungen.

Zur Abwendung des schädlichen Einflusses, welchen in Fäulniß übergegangene thierische Körper vermöge der Entwicklung übelriechender Gasarten auf die Gesundheit der Menschen und Thiere ausüben, so wie zur Tilgung und zur Verhütung der Weiterverbreitung ansteckender Krankheiten, namentlich der Menschenblattern, des wahren Nervenfiebers, des Scharlachfiebers, der Masern, der Sicht, der Lungenschwindsucht, des Krebses, der durch Uebertragung des Koz- und Milzbrandgiftes auf den Menschen entstehenden Krankheiten, bey Viehseuchen zc. —
sind

sind bisher vielerley Mittel versucht, keines jedoch ist so wirksam befunden worden, wie das Chlor in seinen Verbindungen als Chlorgas, Chlorkalk, Chlormasser und Chlornatrum.

1. Die Chlorräucherungen gebraucht man mit dem günstigsten Erfolge in Krankenhäusern und in Ställen — aber wohlgemerkt nur nachdem die Zimmer und Ställe zuvor von Menschen und Thieren geräumt worden sind, weil das Einathmen des Chlorgases der Lunge sehr schädlich ist, weshalb sich auch der, welcher eine solche Räucherung vornehmen will, vor dem Einathmen des Dampfes gehörig verwahren muß — indem man das Chlorgas auf folgende Weise entbindet:

man nimmt 2 Loth gepulverten Braunstein und 3 Loth Kochsalz, mischt beides gehörig und gießt nach und nach dazu 4 Loth mit einer gleichen Menge Wasser zuvor verdünntes Vitriolöl (Schwefelsäure).

Je stärker geräuchert wird, desto mehr ist darauf zu sehen, daß die metallenen Geräthschaften vorher aus dem Zimmer entfernt werden, weil das Chlor alle Metalle angreift. Geht das nicht an, so reibe man die metallenen Geräthe vorher mit Talg ein. Sind in solchen Zimmern zugleich wollene, baumwollene, leinene und dergleichen Zeuge, so muß, wenn diese vollständig von dem Ansteckungsstoffe befreyt werden sollen, das Chlor längere Zeit hindurch und in größerer Menge als gewöhnlich entbunden werden, weil diese Gegenstände eine große Menge des

**

Gases

Gases in sich aufnehmen. Gleich nach der Räucherung müssen aber diese Zeuge in einer reichlichen Menge Wassers abgespült werden, weil sonst die bey der Räucherung sich bildende Salzsäure dem Gewebe nachtheilig werden würde.

2. Eine Mischung aus gleichen Theilen Chlorkalk mit doppelt schwefelsaurem Kali (kali sulphuricum acidum), welche man mit etwas lauwarmem Wasser zu einem Brei anrührt und im Zimmer stehen läßt, eignet sich besonders für Krankenstuben und jeden andern Ort, wo sich viele Menschen aufhalten, weil das Chlor nur allmählig aus diesem Gemische entweicht und darum die Lunge weniger belästigt.

3. Eine Auflösung von Chlorkalk (2 Loth Chlorkalk auf 1 Berliner Quart Wasser) ist vorzüglich zu empfehlen, um bey sehr ansteckenden Krankheiten die Leib- und Bettwäsche des Kranken 24 Stunden hindurch darin einzuweichen, so wie seine übrigen Effecten, Meubles und Hausgeräth damit abzuwaschen.

4. Das Chlorwasser ist da sehr zweckmäßig, wo es nur auf eine allmähliche Entwicklung des Chlors ankommt, zu welchem Zwecke man damit den Fußboden, die Wände u. des Krankenzimmers besprengt. Ist man genöthigt, Gegenstände, an welchen irgend ein Ansteckungstoff haftet, mit bloßen Händen zu berühren, so gereicht es zum Schutze, wenn man die Hände vorher mit Chlorwasser wäscht.

5. Des Chlornatrum's bedient man sich, um Gegenstände von einem übeln Geruche zu befreyen, insbesondere wird es nach Anordnung des Arztes bey brandigen Geschwüren angewandt.

Um

Um Fische, Fleisch u. dergl. vor Fäulniß zu schützen, darf man solche Gegenstände nur mit einem durch Chlornasser angefeuchteten Tuche bedecken. Man benutz das Chlornasser und die Chlorkalkauflösung mit dem günstigsten Erfolge, um Leichen vor dem Ueberhandnehmen der Fäulniß zu schützen und den Leichengeruch zu vermindern. Es ist da hinlänglich, ein damit angefeuchtetes Tuch über die Leiche zu decken, das Gesicht und die Hände der Leiche öfters damit zu waschen und eine kleine offene Schale mit dem oben unter Nr. 2. erwähnten Gemenge unter die Leiche zu setzen.

Der Chlorkalk eignet sich — zumal da er so wenig kostet — vorzüglich dazu, die faulen und stinkenden Dünste zu zerstören, welche viele Gewerksanstalten weit um sich her verbreiten und die einen nachtheiligen Einfluß auf die menschliche Gesundheit äußern können. In Gerbereyen z. B. sind die fauligen Ausdünstungen während der Zeit am stärksten, wo die Häute und Felle der Einwässerung unterliegen, um enthaart zu werden, eben so dann, wenn die Felle aus der Kalkbeize herausgezogen werden. $1\frac{1}{2}$ bis 2 Pfund Chlorkalk in 10 — 15 Pfund Wasser aufgelöst sind vollkommen hinreichend, um einer ganzen Partie von Ochsenhäuten den durchdringendsten Gestank zu benehmen.

Der Gerbungsprozeß wird übrigens durch ein solches Verfahren nicht verhindert, und der Güte und Ausdauer des Leders wird dadurch nicht der mindeste Eintrag gethan.

Eben so dürfen Leimsticker ihre Vorräthe von Lederabgängen nur dann und wann mit einer
sol:

solchen Auflösung von Chlorkalk in kaltem Wasser bespritzen, oder den zum Leimkochen eingeweichten Klauen, Knochen und Federschnitzeln und zwar auf 1 Kessel voll nur 2 — 3 Pfund Chlornasser oder eben so viel Chlorkalkwasser zusetzen, wodurch nicht allein der Gestank augenblicklich verschwindet, sondern auch der Leim viel heller und klarer wird.

In Schlächtereien pflegen die fauligen Ausdünstungen hauptsächlich durch das Auffammeln größerer Massen von Gedärmen zu entstehen, die nicht sogleich von dem Unrath gereinigt worden sind. Um einen ganzen Centner solcher Gegenstände mehrere Tage lang geruchlos und frisch zu erhalten, bedarf es nur $\frac{1}{2}$ Pfund Chlornasser, das man über die Oberfläche der mit Wasser bedeckten Gedärme ausgießt.

So kann ein Fleischer im heißesten Sommer seine Fleischwaaren und seine Schlächtereie von allem üblen Geruche frey erhalten, wenn er alle 2 bis 3 Tage die Wände und den Fußboden mit Chlorkalkwasser besprengt oder eine Räucherung mit dem Gemische Nr. 2. vornimmt. Einige Eßlöffel von dieser Mischung mit einer Tasse voll Wasser angerührt sind dazu hinlänglich.

Auf dieselbe Weise können Seifensieder sich des Chlors bedienen, wenn sie zur Sommerzeit Unschlitt ausschmelzen.

In Speisekammern und Kellern ist durch das Sprengen mit Chlornasser auf die leichteste Weise gesunde Luft zu schaffen. Die sehr häufigen durch un Zweckmäßige Construction der Wohnhäuser herbeigeführten, oft so sehr unangenehmen Ausdünstungen
der

der Abtritte werden leicht beseitigt, wenn man in die Abtritte alle 4—6 Wochen einige Pfund Chlorkalk wirft.

Die erwähnten Chlor-Präparate sind übrigens in allen Apotheken für einen sehr geringen Preis zu haben.

 III.

 C h a r a d e.

Die Erste legt man auf die Zweyte,
Und das Ganze führt die Erst' ins Weite.

Auflösung der Charade im 42. Stück:
S p i e l t r i s c h.

 Chronik der Stadt Halle.

1.

Am drey und zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis (den 2. Nov.) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um 8½ Uhr Herr Superintendent und Oberprediger Fulda. Um 2 Uhr Herr Candidat König.

Zu St. Ulrich: Um 8½ Uhr Herr Pastor Ködiger. (Gastpredigt.) Um 2 Uhr ein Candidat.

Zu St. Moritz: Um 8½ Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr ein Candidat.

In

In der Domkirche: Um 9½ Uhr Herr Hofprediger Dr. Dohlhoff. Um 2¼ Uhr Herr Domprediger Dr. Blanc. Vorbereitung Sonnabend den 1. Nov. um 2¼ Uhr Herr Domprediger Dr. Kienäcker.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Superintendent Guerike.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Superintendent Dr. Siemann.

2.

Einladung zur Subscription

auf die zum Besten des Taubstummen-Instituts in Quedlinburg herausgegebene Zeitschrift: *der Menschenfreund*.

Der Vorsteher des Taubstummen-Instituts zu Quedlinburg Herr Heinrich Häuer hat sich hieher mit der Bitte gewandt, auch in unserm Kreise zur Subscription auf den von ihm zum Besten des Instituts herausgegebenen und in monatlichen Heften erscheinenden „Menschenfreund“ einzuladen. Dieses Institut hat seit 16 Jahren für die unglücklichen Taubstummen schon viel Gutes gethan, und die Wohlthätigkeit einer solchen Anstalt, welche aber der Unterstützung des Publikums noch immer sehr bedarf, um sich auch ferner zu erhalten, leuchtet von selbst ein. Darum empfehlen wir den Menschenfreund sehr gern mit dem Bemerken, daß der Sub-

scri-

scriptionspreis für den Jahrgang desselben 1 Thlr. 10 Sgr. beträgt, welcher Betrag in vierteljährlichen Raten an die Königl. Postämter entrichtet wird. Zur Annahme der Subscription bis in die Mitte des Monats December ist sowohl der Redacteur des Wochenblatts, als der Hr. Factor Loose in der Buchdruckerey des Waisenhauses, sehr gern bereit.

3.

Hallesche Sparkasse.

Nach unserer letzten Bekanntmachung im 46. Stücke des Wochenblatts von 1833 betrug die am 30. Jun. 1833 bey der Sparkasse belegten Kapitalien:

70,455 Thlr. Im Rechnungsjahre vom 1. Julius 1833 bis 1. Julius 1834 sind:

32,366 = von neuem eingelegt.

102,821 Thlr. in Summa. Dagegen wurden

28,233 = zurückgenommen, so daß:

74,588 Thlr. am 30. Junius d. J. eingelegt blieben.

Während die Summe der Einlagen im Jahre 1833 — 1834 nur um 570 Thlr. stärker war, als die des vorhergehenden, hat sich die Zahl der im Umlaufe befindlichen Scheine um 85 vermehrt, indem sie auf 2037 gestiegen ist, was eine fortdauernde Benutzung der Anstalt zur Anlage kleinerer Ersparnisse — welche ganz eigentlich in ihrem Zwecke liegt — andeuter und somit die Hoffnung wie den Wunsch anregt, daß die

Perz

Personen, deren Sparsamkeit durch die Sparkasse ermuntert werden soll, sie recht fleißig benutzen mögen. Halle, den 22. October 1834.

Director und Vorsteher:

Lehmann. Dryander. Dürking.

~~~~~

4.

### Orchesterverein.

Am nächsten Sonnabend findet von 6 — 8 Uhr im Saale des Hotels zum Kronprinzen die gewöhnliche Uebung des Orchestervereins statt, zu welcher alle frühern Mitglieder des Vereins und sonstige Musikfreunde eingeladen werden.

Ein Jeder, wer Interesse an der Sache nimmt, wird willkommen seyn.

Halle, den 29. October 1834.

Der Vorstand.

~~~~~

5.

Geborne, Getauete, Gestorbene in Halle u.
September. October 1834.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 20. Sept. dem Schneidersmeister Noack ein S., Ernst Nicolaus. (Nr. 792.) — Den 7. Oct. dem Buchbinder Schneider eine Tochter, Pauline. (Nr. 1027.) — Den 15. dem Handarbeiter Thöms

Thömsgen eine T., Johanne Christiane Amalie.
(Nr. 1369.) — Dem verstorbenen Zimmergesellen
Weber eine Tochter, Friederike Caroline Bertha.
(Nr. 1441.)

Ulrichs parochie: Den 30. August dem Buchhänd-
ler Schwetschke eine T., Hedwig. (Nr. 413.) —
Den 21. Sept. dem Wähler Busch eine T., Lisette
Octilie. (Nr. 327.) — Den 20. Oct. eine unehel. T.
(Nr. 444.)

Berichtigung. Im vorigen Stück ist zu lesen: Schuh-
machermeister Naundorf, statt Schneidermeister.

Moritz parochie: Den 20. Sept. dem Eigenthümer
Kroppenstedt ein S., Carl Franz. (Nr. 2068.) —
Den 9. Oct. dem Handarbeiter Springer ein Sohn,
Gottfried Andreas August. (Nr. 567.) — Den 14.
dem Schlossermeister Aue ein S., Friedrich Heinrich
Eduard. (Nr. 524.) — Eine unehel. T. (Entbin-
dungsanstalt.)

Domkirche: Den 27. Sept. dem Bataillonschreiber
Lauber ein Sohn, Carl August. (Nr. 2190^b.) —
Den 13. October dem Fleischermeister Sondershaus-
sen ein S., Robert Hermann. (Nr. 1179.)

Neumarkt: Den 15. Oct. dem Handarbeiter Fischer
ein S., August Wilhelm. (Nr. 1260.) — Den 17.
dem Handarbeiter Wald ein S., August Gottlieb.
(Nr. 1094.) — Den 21. eine uneheliche Tochter.
(Nr. 1172.)

Glauch: Den 15. Octbr. dem Ziegel- und Schiefer-
deckergeßellen Lägel ein S., Johann Gottlob Ferdin-
and. (Nr. 1905.) — Den 18. ein unehel. Sohn.
(Nr. 2017.)

b) Getraute.

Marienparochie: Den 26. Octbr. der Tuchmacher-
geßelle Mandel mit M. D. Hoffmann. — Der
Schuh-

Schuhmachermeister Portius mit J. C. Böttge. —
Der Maurer Göhre mit J. S. Schaaf. — Der
Hufschmidmeister Herfter mit M. S. Zimmermann.

Domkirche: Den 26. Octbr. der Vice-Unterofficier
Böhm mit M. L. A. Genthe.

Glauchau: Den 27. Octbr. der Schriftsetzer Kohn zu
Leipzig mit C. W. Günther.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 24. Oct. des Schuhmacher-
gesellen Brase S., Friedrich Wilhelm Theodor, alt 1 J.
11 M. 3 W. 1 T. Auszehrung.

Ulrichsparochie: Den 19. Oct. des Stiefelwischers
Fischer Zwillingstöchter, Marie Caroline Friederike,
alt 2 J. 7 M. Leberentzündung. — Den 20. eine
unehel. T., alt 1 T. Schwäche.

Moritzparochie: Den 19. Oct. des Müllers Koch
zu Lindau Wittwe, alt 66 J. Schlagfluß. — Des
Handarbeiters Brumme T., Marie Rosine, alt 13 J.
9 M. Nervenfieber. — Des Zimmergesellen Schons-
dorf S., Carl Ludwig Anton, alt 2 M. 2 W. 5 T.
Krämpfe. — Den 24. der Ziegeldeckergeselle Fischer,
alt 31 J. 3 M. 2 W. 2 T. verunglückt.

Neumarkt: Den 22. Octbr. des Oekonomie-Unt-
manns Meise zu Albersstädt Ehefrau, alt 48 J. 11 M.
Wassersucht. — Des Invaliden Keuter S., Robert,
alt 1 J. 7 M. Steckfluß. — Des Dienstinachts
Mädche T., Marie Rosine Friederike, alt 1 M.
1 W. 5 T. Krämpfe. — Den 25. des Instrumen-
tenmachers Kesse S., Wilhelm Albert, alt 20 J.
5 M. 1 W. 4 T. Auszehrung.

Oeb. 18. Gest. 11. — 7 mehr geboren als gestorben.

Ber.

Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 28. October 1834.

	Pr. Cour.			Pr. Cour.	
	cc.	Gr.		cc.	Gr.
St. Schuldsch.	4	99 $\frac{1}{2}$	99	Ostpr. Pfandbr.	4 100 $\frac{1}{4}$ —
Pr. Engl. Anl. 18	5	—	—	Pomm. Pfandbr.	4 — 106
do.	22	5	—	Kur- u. Nm. do.	4 107 —
Pr. Engl. Ob. 30	4	95 $\frac{3}{4}$	95 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4 — 105 $\frac{3}{4}$
Pr. Sch. d. Seeh.	—	59 $\frac{3}{4}$	59 $\frac{1}{2}$	rückst. C. d. Nm.	— 72 —
Nm. Ob. m. l. C.	4	99 $\frac{7}{8}$	—	do. do. d. Nm.	— 72 —
Nm. Int. Sch. do.	4	98 $\frac{3}{4}$	—	Zinsch. d. Nm.	— 72 —
Berl. Stadt-Ob.	4	99 $\frac{1}{4}$	—	do. do. d. Nm.	— 72 —
Königsb. do.	4	98 $\frac{1}{4}$	—		
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	—	Holl. vollw. D.	— 17 $\frac{1}{4}$ —
Danz. do. in Th.	—	37 $\frac{1}{4}$	—	Neue dito	— 18 $\frac{1}{2}$ 18
Westpr. Pfdb. A.	4	101	—	Friedrichsd'or	— 13 $\frac{3}{4}$ 13 $\frac{1}{4}$
Gr. H. Pos. do.	4	—	102 $\frac{1}{4}$	Disconto	— 3 4

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 30. October.

Weizen	1	Thlr.	10	Sgr.	—	Wf. bis 1	Thlr.	13	Sgr.	9	Wf.
Roggen	1	2	6	—	1	5	—	—	—	—	
Gerste	—	23	9	—	—	26	3	—	—	—	
Hafer	—	17	6	—	—	18	9	—	—	—	

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An

- 1) An Herrn Fleischermeister Sonntag in Aschersleben.
- 2) An Herrn Gropengießer in Berlin.
- 3) An Herrn D. Krause, Frachtfuhrmann in Eisenach.
- 4) An Hrn. Burmeister, Schauspieler in Erfurt.
- 5) An Herrn W. H. Drahl in Königsberg Pr.
- 6) An Herrn Gaetano Vaccani in Leipzig.
- 7) An Hn. Benjamin aus Hamburg in Leipzig.
- 8) An Herrn Carl Brüggemann in Leipzig.
- 9) An Demoiselle Henriette S. in Merseburg.
- 10) An Hrn. Nendant Pinkepank in Mühlhausen.
- 11) An Herrn Referendar Veer in Naumburg.
- 12) An Hrn. Ludw. Hoffmann in Sangerhausen.
- 13) An den Husar Ch. Herrmann in Schönebeck.
- 14) An J. G. Höhl in Torgau.
- 15) An Herrn David Teubner in Wiedlanken.
- 16) An Herrn Christ. Schorch in Zwenkau.

Halle, den 28. October 1834.

Königliches Postamt.
Göschel.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das sub Nr. 908 in der großen Klausstraße hier selbst belegene und nach Abzug der Lasten auf 1364 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. Courant gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Zubehör der verehelichten Wochau gebornen Krause, Schuldenhalber subhastirt, und

der 26. November d. J.

zum Vietungstermine vor dem Herrn Oberlandesgerichts Assessor Zunderer an Gerichtsstelle hier anberaunt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 1. August 1834.

Königl. Preuss. Landgericht.
Schröner.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das, den Erben des verstorbenen Viehhalters Christian Pallas zugehörige, sub Nr. 2039 auf dem Strohhofe allhier belegene, und nach Abzug der Lasten auf 459 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. Courant taxirte Wohnhaus mit Seitengebäude, Hof und Begrenzungen, Schuldenhalber subhaftirt, und

der 29. November c.

zum Bietungstermine vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Referendar Scheller an Gerichtsstelle allhier anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 1. August 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.
Schröner.

Das unterzeichnete Landgericht macht hiermit bekannt, daß zum öffentlichen nothwendigen Verkaufe des der Wittwe Marie Christine Berlin geb. Nietschmann und deren Sohne Johann Gottfried Berlin gehörigen, sub Nr. 6 in Rättern belegenen Hauses nebst Zubehör und Ackergrundstücken, welches Alles nach Abzug der Lasten auf 1071 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzt worden, ein Termin auf

den 3. Januar 1835 Vormittags 11 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Gerichtsamtmanne Schmidt an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden, zu welchem Kaufsüchtige hiermit vorgeladen werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 9. September 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.
Schröner.



 Concert = Anzeige.

Freitag, den 31. October, als am Tage der Einweihungsfeier des neuen Universitätsgebäudes, werde ich Abends von 5 bis 7 Uhr im Saale des Rathskellers (den bisher das Museum inne hatte) ein Concert veranstalten, dessen Inhalt im ersten Theile aus der bekannten Romberg'schen Composition zu Schillers Glocke und im zweyten Theile aus der Overture zur Westalin von Spontini, einem Hymnus von Haydn, einer Valsade von Löwe und der Borussia von Spontini bestehen wird. Ein zur Feyer dieses Tages von mir componirtes Salvum fac Regem wird das Concert eröffnen. Die Sopran-Solo-Partieen hat Fräulein Miller, die Bass-Solo-Partieen Herr Concertsänger Nauenburg gefällig übernommen. Die Chöre werden gut besetzt und das Orchester durch auswärtige Musiker verstärkt werden.

Eintrittsbillette zu 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. und Terte zu 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. sind in der Schwetschkeschen Buchhandlung und bey Herrn Buchhändler Kimmel (am Markte unter dem Gasthose zum goldnen Ringe) zu bekommen. Der Eintrittspreis am Eingange des Concertsaales ist 15 Sgr.

N a u e.

Ich warne einen Jeden, Niemanden, wer es auch sey, auf meinem Namen weder Geld noch Geldeswerth zu leihen oder zu borgen, noch sonst Waaren und Sachen verabfolgen zu lassen, indem ich immer alles baar bezahle.
Der Kaufmann Gerlach.

 Ausverkauf.

Da wir unser Waarenlager in der Märkerstraße gänzlich ausverkaufen, bitten wir ein hochgeehrtes Publikum noch um zahlreiche Besuche.

S. Marcusi & Comp.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.